

PSI Persönlichkeits-Test

Der Test basiert auf der >Persönlichkeits-System-Interaktionen< (PSI)- Theorie des Motivationspsychologen Prof. Dr. Julius Kuhl. Komplexe, miteinander kombinierbare Testbausteine entwickelte er mit seinem Team an der Universität Osnabrück. Lizenziert und online bereit gestellt werden diese Module von IMPART Osnabrück.

Seit November 2011 bin ich lizenzierte PSI Beraterin und biete alle einzelnen Module an wie >Entwicklungsorientiertes Scanning< (EOS) und >Trainingsbegleitende Osnabrücker Persönlichkeits-Diagnostik< (TOP). Die PSI Testverfahren dienen im Business-Coaching sowohl als diagnostisches Instrument als auch als Selbststeuerungstool für den Klienten.

Was unterscheidet EOS-TOP von traditionellen Persönlichkeitstests?

EOS-TOP erfasst 7 Ebenen der Persönlichkeit. Diese werden sowohl strukturell als auch prozessorientiert hinsichtlich ihrer entwicklungs- und ressourcenbezogenen Dynamik abgebildet. Im Unterschied zu traditionellen Persönlichkeitstests, die sich auf das Erfassen der stabilen und nur schwer veränderbaren Erstreaktionen beschränken, bildet der PSI-Test darüber hinaus auch die veränderungsrelevanten und dynamischen Zweitreaktionen ab. Er ist somit ein Werkzeug mit dem sehr gezielt die Selbststeuerungskompetenzen erkannt und weiterentwickelt werden können.

Ein weiterer Unterschied zu traditionellen Tests besteht in der genaueren Abbildung der Komplexität von Persönlichkeitsmerkmalen. Dies erfordert zwar einen höheren Aufwand in der Durchführung, ermöglicht es dafür aber, sich ähnelnde und einander scheinbar widersprechende Persönlichkeitsmerkmale in den Blick zu bekommen und zu deuten. Beim Vorliegen einer solchen Konstellation sind diese Informationen in der professionellen Beratung von besonderer Bedeutung.

Literatur (Auswahl)

- Kuhl, Julius: Motivation und Persönlichkeit, Hogrefe, 2001 (wissenschaftlich, umfangreich)
- Kuhl/Storch: Die Kraft aus dem Selbst, Huber, 2011 (Endverbraucher, einfach)
- **anliegend: TOP-EOS-Persönlichkeitsdiagnostik, 6 Seiten**

TOP/EOS – Persönlichkeitsdiagnostik

Kurzinfo

Dr. Gudula Ritz-Schulte, Geschäftsführerin der IMPART GmbH

Urheber:



Die EOS/TOP-Persönlichkeitsdiagnostik ist in langjähriger Entwicklungsarbeit von Herrn Prof. Dr. Julius Kuhl, Universität Osnabrück, am Fachbereich Persönlichkeitspsychologie entwickelt worden. In die Testentwicklung flossen Erfahrungen aus seiner Zeit an der Stanford-University und dem Max-Planck-Institut in München ein, wo Prof. Kuhl sich dem Forschungsgebiet der Motivationsforschung widmete. EOS bedeutet „Entwicklungsorientiertes Scanning“ und TOP steht für „Trainingsbegleitende Osnabrücker Persönlichkeitsdiagnostik“.

Wissenschaftliche Grundlage

Die EOS/TOP-Persönlichkeitsdiagnostik basiert auf der PSI-Theorie von Prof. Dr. J. Kuhl, die derzeit die einzige Meta-Theorie in der Landschaft der wissenschaftlichen Psychologie darstellt. Dabei werden bestätigte wissenschaftliche Erkenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen der Psychologie in einem funktionsanalytischen Ansatz integriert, beispielsweise aus den Bereichen Experimentelle Psychologie, Lernpsychologie oder Neuropsychologie. Die Theorie, das Ergebnis 20 jähriger wissenschaftlicher Arbeit, wurde 2001 veröffentlicht, das Buch „Motivation und Persönlichkeit“ enthält ca.1200 Seiten dazu. Diese Meta-Theorie hat viele Vorteile, vor allem diese: 1. Sie beschreibt eine Systemdynamik persönlichen Erlebens und Verhaltens, die gut auf unterschiedlichste Praxisfelder übertragbar ist. 2. Sie vereinfacht die Komplexität menschlichen Erlebens nur so weit, wie dies für die Praxis erforderlich ist, ohne jedoch unnötigen Vereinfachungstendenzen zu erliegen. 3. Sie differenziert sieben Ebenen der Persönlichkeitsarchitektur und vier neuropsychologisch separierbare und lokalisierbare Makrosysteme der Persönlichkeit, deren Zusammenspiel

sowohl situatives Verhalten (in bestimmten Kontexten) als auch persönliche Unterschiede erklärt. Funktionsanalyse bedeutet zu *erklären*, zu welchem Verhalten und Erleben eine bestimmte Person in einem bestimmten Kontext tendiert. Dabei kann auf (teilweise intime und persönliche) Inhalte verzichtet werden, das Augenmerk richtet sich auf die Funktionsweise der Systeme. Die Systemdynamik wird nach wissenschaftlichen Gesetzen beschrieben und umfasst Emotionen, Affekte, Informationsverarbeitung und Verhalten in ihrem Zusammenhang. Hierbei wird ganz im Sinne eines *lean management* frühzeitig auf der Verursachungsebene des Verhaltens fokussiert, wobei bedeutsame Angelpunkte für Entwicklung und Veränderung erkannt und für den Arbeitsauftrag genutzt werden können.

„Frühzeitig“ und „bedeutsame Angelpunkte“ stellen Qualitätskriterien einer *nachhaltigen* und *effizienten* Entwicklung und Veränderung dar.

Dabei geht es vor allem darum, mit ressourcenorientierter Perspektive Entwicklungsaufgaben und Entwicklungspotenziale der Probanden zu entdecken. Ein funktionsanalytischer Blick erfasst immer mehr als eine Beschreibung auf der rein phänomenologischen Ebene, und das unterscheidet diesen Ansatz wesentlich von anderen Ansätzen. Ein auf der Phänomen-Ebene ähnliches Verhalten kann ganz unterschiedliche meist multifaktorielle Ursachen haben - z.B. Burn-out oder Erschöpfung -und dies gerade bei komplexen Verursachungszusammenhängen.

Entwicklung und Vertrieb:

Beiden Testbatterien, EOS und TOP, liegen die gleichen diagnostischen Instrumente zugrunde, der Unterschied liegt in der optischen Aufbereitung für verschiedene Zielgruppen. So wird EOS häufig im Business-Bereich verwendet, während TOP eher für Privatkunden bevorzugt wird. TOP/EOS bestehen aus unterschiedlichen Testmodulen, die je nach Arbeitsauftrag in entsprechender Kombination zusammengestellt werden können. Die IMPART GmbH, ein Spin-off der Universität Osnabrück, entwickelt neue Tests in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Persönlichkeitspsychologie und vermarktet die Persönlichkeitstests von Herrn Prof. Dr. J. Kuhl. Darüber hinaus werden Seminare angeboten, die den Bedürfnissen der Testanwender entsprechen.

TOP/EOS -Test-Module

Entsprechend der Persönlichkeitsarchitektur und der Dynamik der Systeme können folgende Module zu einem Kombi-Paket (Testbatterie) zusammengestellt werden:

1. **PSSI**: Persönliche Stile a) unter entspannten Bedingungen

2. **SEKS**: Persönliche Stile b) unter Stress und Belastung

Durch den Vergleich von PSSI und SEKS -Skalen können wichtige Informationen über Stressresistenz und Robustheit gewonnen werden – diese Testmodule, die die sogenannte persönliche Erstreaktion erfassen, ähneln am meisten den traditionellen Persönlichkeitstests, haben aber testpsychologische Vorteile, z.B. weil auch widersprüchliche Tendenzen erfasst werden können.

3. **SSI**: Selbststeuerungsinventar (Selbstkontrolle, Selbstregulation, Selbstmotivierung, Willensbahnung und weitere Selbstmanagement-Kompetenzen)

4. **HAKEMP 90**: Handlungs- versus Lageorientierung (Handlungsorientierung unter Stress)

5. **MUT**: bewusste Motivstärken in den Basisbereichen Leistung, Macht, Beziehung und Freiheit sowie die Motivumsetzungsstile

6. **OMT**: unbewusste Motivstärken in den o.a. Basisbereichen sowie die bevorzugte Systemnutzung

Hier können durch den MUT-OMT-Vergleich Diskrepanzen zwischen bewussten und unbewussten Motivstärken erfasst werden. Solche Motividiskrepanzen können nachweislich zu psychosomatischen Beschwerden und anderen Beeinträchtigungen wie Burn-out führen. Wichtig wird eine Passung zwischen dem Anforderungsprofil der Aufgabe und des Arbeitsumfelds sowie dem Motivprofil eines Mitarbeiters.

7. **Diverse Zusatzskalen**: Befindlichkeit, bevorzugte Stimmung, Wohlbefinden u.a.

8. **Kontextfragebögen**: Da die Inhalte der Probanden möglicherweise zusätzlich wichtig sind, werden wichtige Inhalte in Form eines Fragebogens erfasst, der für verschiedene Zielgruppen zugeschnitten ist: Führung, Vertrieb, Ausbildung, Gesundheitsförderung usw.

Weiteres Testmodul im Bereich Gesundheitsförderung

1. **SMT**: Sportmotivtest – Es geht darum, die unbewussten Sportmotive zu erfassen, damit gesundheitsförderndes Verhalten wie Bewegung und Sport auf die individuellen Motive abgestimmt werden kann. Dieser Test ist neu.

EMOSCAN: Willensbahnung und Leichtigkeit

EMOSCAN: Es werden Reaktionszeiten auf Primes gemessen, die Aufschluss über die Leichtigkeit bei der Umsetzung schwieriger Absichten geben. Reaktionszeiten sind nicht willkürlich beeinflussbar, was insbesondere dann von Vorteil ist, wenn die Beantwortung von Fragen im Sinne sozialer Erwünschtheit vermieden werden soll.

Warum unbewusste Motive?

Motive können nicht direkt erfragt werden, da sie das Verhalten unbewusst steuern und in einem ganzheitlich-bildhaften Format abgespeichert werden. Trotzdem ist es wichtig, sie zu erfassen, weil sie ganz bedeutsame Kraftquellen einer Person darstellen, die im beruflichen wie im privaten Alltag genutzt werden können.

Entwicklungsorientierte Systemdiagnostik

Wie Ergebnisse sich in Grafiken darstellen lassen, zeigen die folgenden Beispiele auf:

Abb. 1: Das Ergebnis des Motiv-Umsetzungs-Test

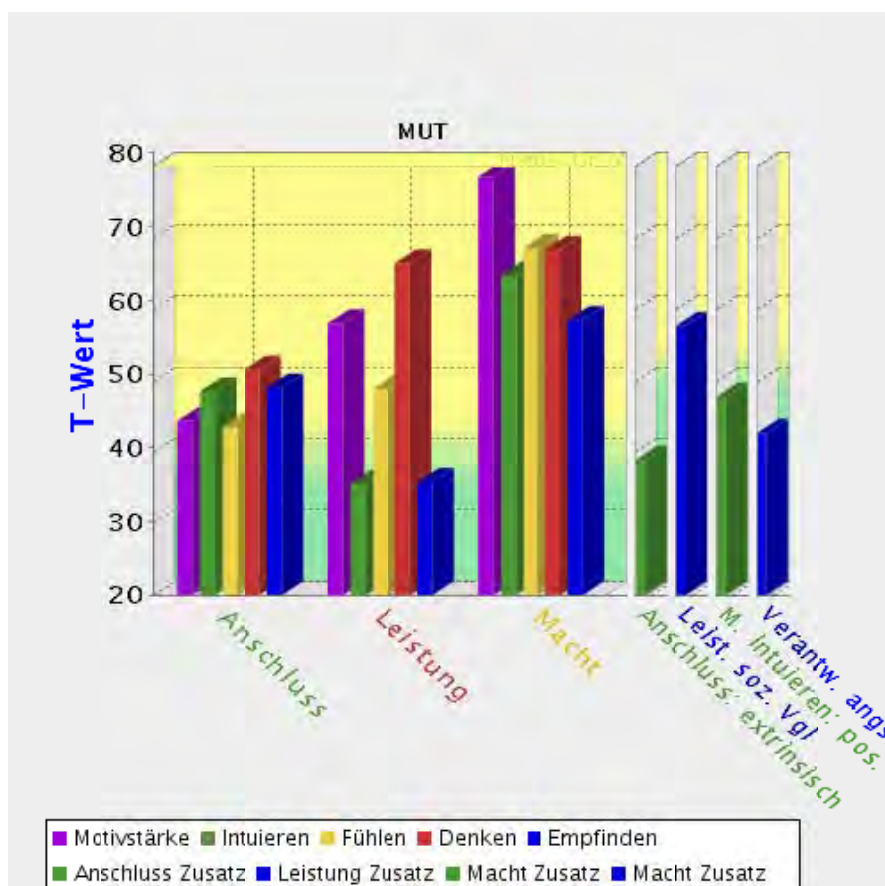
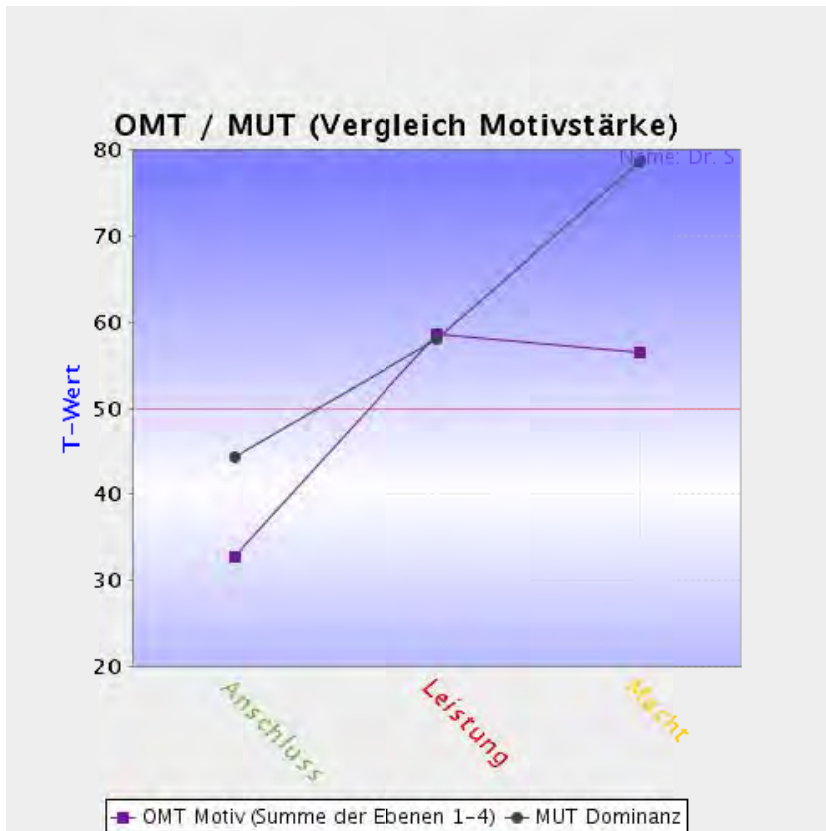


Abb. 2: Das Ergebnis des Motiv-Umsetzungs-Test MUT im Vergleich zu unbewussten Motiven OMT



alternative Darstellung

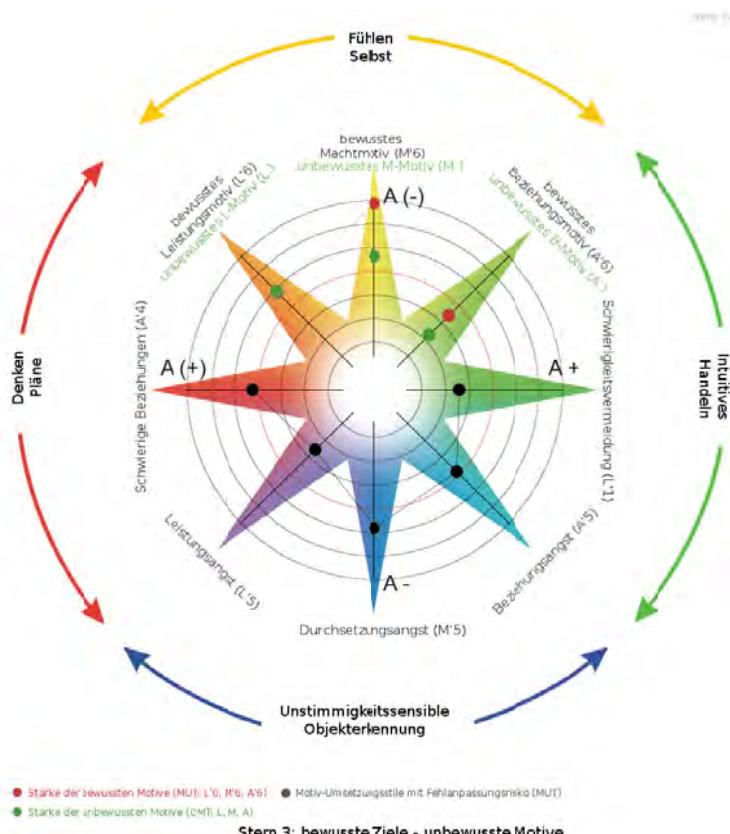


Abb. 3: Das Ergebnis des Befindlichkeits-Test BEF

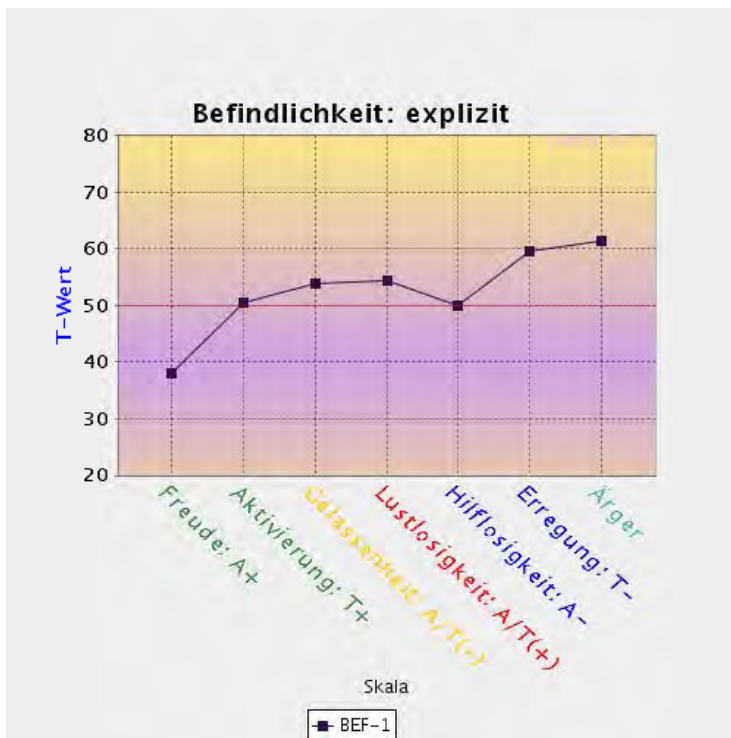


Abb. 4: Das Ergebnis des Selbststeuerungsinventars und des HAKEMPS

